

Kleine Schule des guten Stils

Autor(en): **Zoller, Albert**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **33 (1946)**

Heft 19

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-537031>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

| | | | |
|------------------------------|-----------------------|---------|-----------------------------------|
| | 1 Erwachsenes, 1 Kind | | Situation: 2 Erwachsene, 2 Kinder |
| Steuern | 400 | | Uebertrag: 7385.— |
| Ausgleichskasse | 150 | | |
| Militärtaxe, Ausl. im Dienst | 50 | | |
| Feuerwehrtaxe | 20 | | |
| | 620.— | = | 620.— |
| | | Total = | 8005.— |

¹ Wohl zu beachten: Ohne Wohnungsmietkosten! (Die Schriftleitung.)
 (Aus der ausgezeichnet dokumentierten Eingabe der freiburgischen Lehrerschaft an ihre Behörden.)

Unser Haushaltbudget pro 1947

| | | | |
|--|----------|------------------------------------|----------------|
| | | im Monat | im Jahr |
| Personenzahl: 4. — Kinder: 2. | | Uebertrag: 590.45 | |
| Vater und Mutter. — 1. Kind 16 Jahre alt; 2. Kind 15 Jahre alt. | | | |
| Wir möchten zusammen recht und anständig leben ohne Luxus und Uebertreibung in Nahrung, Kleidung, Wohnung und Vergnügen. | | | |
| Wie weit reicht dazu das Einkommen des Vaters? | | | |
| Wir rechnen pro 1947 an Ausgaben für: | | | |
| | im Monat | im Jahr | |
| 1. Mietzins (4-Zimmerwohnung) | 112.— | | |
| 2. Nahrung | 260.— | | |
| 3. Heizung | 12.50 | | |
| 4. Gas und Elektrisch | 13.60 | | |
| 5. Bekleidung: | | | |
| a) Wäsche | 20.— | | |
| b) Kleider und Schuhe | 82.— | | |
| 6. Steuern und Abgaben | 35.— | | |
| 7. Krankenkasse | 17.60 | | |
| 8. Unfallversicherung | 8.35 | | |
| 9. Arbeitslosenversicherung | 5.70 | | |
| 10. Lebensversicherung | —.— | | |
| Kinderversicherung | 11.10 | | |
| Mobiliarversicherung | —.— | | |
| 11. Lohnausgleichskasse | 12.60 | | |
| Uebertrag: | 590.45 | | |
| | | 12. Vereinsbeiträge | 3.25 |
| | | Verband, Gewerkschaft | 6.— |
| | | Sportverein | 3.— |
| | | 13. Zeitungen | 3.75 |
| | | Bücher | 1.25 |
| | | Telephon | —.— |
| | | Radio | 6.10 |
| | | Kleine Spesen, Porto | 13.90 |
| | | 14. Coiffeur | 15.— |
| | | 15. Taschengeld | 48.— |
| | | 16. Arzt und Zahnarzt | 22.— |
| | | 17. Ferien und Freizeit, Vergnügen | 32.— |
| | | 18. Spareinlagen | 20.— |
| | | Ausgaben: Total | 764.70 9176.40 |

Dieses Haushaltbudget erschien in Nr. 18 der «Hochwacht und beruht zweifellos auf sehr zuverlässigen Grundlagen. Es gilt auch für uns, selbst wenn sich für einen Lehrerhaushalt die Zahlen teilweise, meistens aber im Sinne der Erhöhung verschieben. Der Lehrer hat zu «repräsentieren» und damit manches in Kauf zu nehmen, dem sich ein anderer entziehen kann. Fallen bei uns die Auslagen für verschiedene Versicherungen auch weg, so haben wir statt dessen unsere Pensionskassabeiträge zu tragen und für die Weiterbildung oft namhafte Posten einzusetzen. Und sind hiefür keine Mittel vorhanden, wird in erster Linie die Schule darunter leiden. Sch.

Volksschule

Kleine Schule des guten Stils

I. Kapitel:

Uebungen zur Bereicherung des Wortschatzes.

Worte sind Bausteine der Sprache. — Willst du über eine schöne Sprache verfügen, eigne dir einen reichen Wortschatz an. Lerne, jedes Ding, jeden Vorgang mit dem treffenden Ausdruck zu bezeichnen.

Arbeitskreis: Die Elemente Licht, Luft, Wasser.

Erste Übungsgruppe: Licht.

1. Nenne alle Dingwörter, die Licht bedeuten, und ordne sie nach ihrem Stärkegrad. — Licht, Flamme, Strahl usw.
2. Nenne alle Wortverbindungen mit «Licht» und erkläre die Ausdrücke. — Lichtquelle, Lichtstrahl, Lichtermeer usw.
3. Wie kann das Licht sein? — Grell, matt, rötlich usw.
4. Verbinde die gefundenen Eigenschaftswörter mit passenden Dingwörtern. — Das strahlende Lichtermeer, der grelle Lichtkegel des Scheinwerfers usw.
5. Nenne alle Tätigkeitswörter für Licht. — Funkeln, glitzern, leuchten usw.
6. Bilde mit den gefundenen Tätigkeitswörtern Sätze.

Palü.

Ergriffen und geblendet traten wir, wegen der beißenden Kälte in alle Hüllen gehüllt, am frühen Morgen vor die Hüttentüre. Der ganze weite Gletscherkessel war strahlend übergossen vom Mondlicht. Mit sammetweichen Umrissen standen die Bergkolosse geheimnisvoll und übergroß darum herum. Klingend und knarrend bewegten sich die Skier durch den kristallinen Schnee mit seinen tausend Funken und Blinklichtern, über die ganze Breite des milchigen Morteratschgletschers und am jenseitigen Hang neben den wilden Eisgebilden hinauf, die, träge und tückisch lauend, noch im Schlafe befangen schienen.

Carl Egger.

Abend am Montblanc.

Auch beim Herabsteigen waren unsere Augen nur auf die Eisgebirge gegenüber gerichtet. Die entferntesten Gipfel schienen in einem leichten Feudampfe aufzuschmelzen; die nächsten standen noch mit wohlbestimmten roten Seiten gegen uns. Nach und nach wurden sie weiß und grün und graulich. Es sah fast ängstlich aus. Wie ein gewaltiger Körper von außen gegen das Herz zu abstirbt, so erblaßten alle langsam gegen den Montblanc zu, dessen weite Kuppe noch immer rot herüber glänzte...

Johann Wolfgang v. Goethe.

Aufgaben:

1. Suche in beiden Schilderungen die Lichtwörter.
2. Erkläre die Verschiedenheit des Lichtes in beiden Schilderungen.
3. Wodurch wird die Wirkung der Lichtausdrücke erhöht?
4. Wiederhole beide Schilderungen aus dem Gedächtnis.

Zweite Übungsgruppe: Luft.

1. Nenne die verschiedenen Formen bewegter Luft. Ordne die gefundenen Ausdrücke nach dem Grad ihrer Stärke. — Hauch, Gesäusel, Wind usw.
2. Nenne Wortverbindungen mit «Luft», und erkläre deren Sinn. — Luftströmung, Luftzug, Luftballon usw.
3. Wie hilft der Wind dem Menschen? — Wie schadet er ihm?
4. Welche Geräusche erzeugt der Wind?
5. Welche Tätigkeitswörter bezeichnen sanften Wind? — Welche starken Wind? Ordne die gefundenen Tätigkeitswörter nach dem Grad ihrer Stärke.

Einsetzübung: Wähle das passende der eingeklammerten Wörter. Findest du noch andere, sinnverwandte Ausdrücke?

Der Föhn.

Da — plötzlich einige (starke — heftige — scharfe), noch (eisige — rauhe — durchdringende) und (kalte — frostige — beißende) Windstöße. Eine tiefe (Ruhe — Stille) folgt ihnen. Aber in den nächsten Augenblicken tritt ein völliger Umschwung ein. In (wichtigem — gewaltigem — ungeheurem), wogendem (Stoß — Anprall) (stürzen — fließen — fallen) (siedende — heiße) (Luftmassen — Luftfluten — Luftströmungen) in das Tal, in rasenden Sprüngen (dahineilend — dahinbrausend — dahinstürmend) oder sich in wilden (Drehungen — Wirbeln) (drehend — überschlagend), die die ganze Natur in unendlichen Aufruhr versetzen, die Bäume (ausreißen — entwurzeln — niederbrechen), Felsblöcke (wegschleppen — wegwälzen — losreißen), die Wald-bäche (aufwühlen — aufpeitschen) und sich (rufend — brüllend), (reißend — rüttelnd) und (pressend — drückend) gegen die Hütten der Alpenbewohner werfen. Der gefürchtete und doch auch herbeigesehnte Frühlingsföhn (durchbläst — durchfliegt — durchbraust) das Tal.

Th. Seelmann.

Dritte Übungsgruppe: Wasser.

1. In welchen Formen kommt das Wasser auf der Erde vor? — Tümpel, See, Teich usw.
2. Wie ist das Wasser in einem Bächlein, im Fluß, im See, im Tümpel, im Sumpf, in der Leitungsröhre?
3. Welche Geräusche hörst du an einem Bächlein, am Fluß, am Wasserfall, an einem friedlichen See, an einem stürmischen See?
4. Was tut das Wasser? — Fließen, spritzen, rinnen usw.
5. Was tust du mit dem Wasser? — Die Stirne netzen, Blumen tränken, sich waschen usw.

Segler im Sturm.

Ungeheure grüne Wasserberge wölbten sich in die Luft empor und stürzten dann gewaltig über die Verdecke zusammen; dazwischen rauschten flutende Regengüsse und überschwemmt den Bord des Schiffes. Kaum wenige Schritte weit vermochte man vor sich zu sehen, denn die Nacht brach scheinbar früher herein als gewöhnlich. Der Kapitän stand auf dem Verdecke, tiefend vom Regen und dem Seewasser, das ihn häufig überspülte...

Nach Gottfried Wollners «Seereisen».

Aufgaben:

1. Nenne die Wendungen, welche die Gewalt des Wassers am eindrucklichsten wiedergeben.
2. Suche sie durch andere, ebenso gute zu ersetzen.
3. Wiederhole die Schilderung aus dem Gedächtnis.
4. Zeichne den Segler im Sturm.

Arbeitskreis: Dinge.

Erste Übungsgruppe: Die Welt ist voller Gegensätze.

1. Nenne sehr kleine Dinge
2. Nenne sehr große Dinge
3. Welche Dinge sind sehr schön? — Warum?
4. Welche Dinge sind sehr häßlich? — Warum?
5. Nenne Dinge, die einmal deine besondere Aufmerksamkeit erregten. — Warum?
6. Welche Dinge empfindest du als langweilig? — Warum?

7. Bist du einmal an einem sehr schönen Ort gewesen? — Schildere ihn.
8. Bist du einmal an einem öden oder unheimlichen Ort gewesen? — Schildere ihn.

Einsetzübung: Verwende die folgenden Wörter an der richtigen Stelle: wild, überwuchern, Farbe, steil, stand, gebogen, dämmervoll, hohe, überflattern, greifen.

Die Insel Capri.

Capri... vor uns groß und ernst, klippenstarr und felszackenbewehrt, in der melancholischen Wildheit seiner Berge und in der Schroffheit der... Kalkwände von roter..., fürchterlich und lieblich zu gleicher Zeit. Auf den Höhen braune Kastelle, nun zerfallen; verlassene Strandschanzen mit verrosteten Kanonen, die schon der Ginsterstrauch mit gelben Blütenästen... Klippen,... und schartig, in den Aether hinauf...-end und von Seefalken..., vogelheimisch und sonnengewohnt, wie Aeschylus sagt; Höhlen tief unten,... und märchenhaft; aber oben auf dem... Rücken des Eilandes ein heiteres Städtchen mit weißen, gewölbten Häusern, mit... Mauern und einer Kirchenkuppel; unten an der schmalen Marina der Hafen der Fischer und viele aufgereihte Barken.

Ferdinand Gregorovius.

Aufgaben:

1. Welches sind die eindruckvollsten Stellen dieser Landschaftsschilderung?
2. Nenne die Gegensätze in der Schilderung.
3. Suche für die folgenden Dingwörter aus dieser Schilderung sinnverwandte Ausdrücke: Berge, Kalkwände, Farbe, Kastelle, Strandschanzen, Blütenäste, Klippen, Aether, Seefalken, Höhlen, Rücken des Eilandes, Städtchen, Häuser, Mauern, Marina, Hafen, Barke.
4. Wiederhole die Schilderung aus dem Gedächtnis.

Zweite Übungsgruppe: Raum.

- i. Beantworte die folgenden Fragen:
 - a) Welche Räume sind klein? — Welche Räume sind groß? — Ordne die Wörter in einer Reihe nach der Größe der damit bezeichneten Räume.
 - b) Welche Räume sind schön? — Welche Räume sind unansehnlich oder häßlich? — Wodurch unterscheiden sie sich?
 - c) Welche Räume dienen der Unterhaltung und Erholung? — Welche Räume dienen der Arbeit?
 - d) In welchen Räumen fühlt sich der Mensch geborgen? — In welchen nicht?
 - e) Bilde Sätze mit den folgenden Raumwörtern: Kammer, Gemach, Bude, Halle, Höhle, Gelaß, Saal, Zimmer.
 - f) Welche Dinge sind in der Stube? in der Schreinerwerkstatt? im Krämerladen?
2. Füge in den folgenden Sätzen das richtige Raumwort ein:
 - a) Der Gast schlief in einer... des alten Hauses.
 - b) Ist die... auch klein, fühlen wir uns darin doch daheim.
 - c) Der Gefangene schmachtet im dunklen...
 - d) In der... saßen viele Gäste.
 - e) Diese unsaubere... betrete ich nicht mehr.
 - f) Der König schritt durch die... seines Palastes.
 - g) Die Besuchermassen füllten die großen... der Ausstellung.
 - h) Die Reisenden saßen im... des Bahnhofes.

Einsetzübung: Wähle das passende der eingeklammerten Wörter; suche andere sinnverwandte Ausdrücke.

Stube eines alten Bürgerhauses.

Die Stube war (wohlich — hübsch — gemütlich) mit einem (Schrank — Kasten), einem runden Tisch, einer Kommode und einem (zierlichen — dünnbeinigen — wackeligen) Pültchen, sowie mit zwei (dicken — steifen — schweren) Teppichen und drei (Gemälden — Wandbildern) (ausgestattet — ausgestattet — belebt). Sie hatte eine sehr niedrige (Diele — Decke) und sechs (kleine — winzige) Schiebefensterchen, eins neben dem andern. Ein Spalierbirnbaum (streckte — spannt) sein (Laub — Gezweig — Geäst) darein. Der Boden krachte bei jedem Schritt. Fast bis in die Mitte (schob sich — wälzte sich) wie ein Meerungeheuer der (uralte — steinalte) grüne Kachelofen vor, mit drei Türchen und dem unvertreibbaren Geruch gedörrten Obstes.

Heinrich Federer.

Dritte Übungsgruppe: Helfer bei Arbeit und Spiel.

Kennst du sie alle?

In der Mechanikerwerkstatt.

An der langen, von Oel und Feilspänen geschwärzten Werkbank stand der ältere Geselle und neben ihm August, jeder an seinem Schraubstock beschäftigt. An der Decke surrten rasche Riemen, welche die Drehbänke, den Schleifstein, den Blasebalg und die Bohrmaschinen trieben... Und überall lagen Werkzeuge, Stücke von Eisen, Stahl und Messing, halbfertige Arbeiten, blanke Rädchen, Meißel und Bohrer, Drehstähle und Ahlen von jeder Form; neben der Esse hingen Hämmer und Setzhämmer, Amboßaufsätze, Zangen und LötKolben, die Wand entlang Reihen von Feilen und Fräsen; auf den Borden lagen Oellampen, kleine Besen, Schmirgelfeilen, Eisensägen und standen Oelkannen, Säureflaschen, Nägel- und Schraubenkistchen herum.

Hermann Hesse.

Aufgaben:

Nenne Gruppen von Werkzeug und Gebrauchsgegenständen. Beschreibe sie. Erkläre ihre Verwendungsweise.

1. Welche Werkzeuge braucht ein Schreiner?
2. Welche Werkzeuge braucht ein Schmied?
3. Welches sind die Werkzeuge und Gerätschaften des Bauers?
4. Nenne alle Dinge, die ein Schüler braucht.
5. Nenne alles, was zur Ausrüstung des Bergsteigers gehört.
6. Was gehört zur Ausrüstung des Skifahrers?
7. Was braucht man für die Reise?

Einsetzübung: Wähle das passende der eingeklammerten Wörter.

In der Gießhütte.

Ein buntes Bild (entrollt — entfaltet — zeigt) sich bei unserm Eintritte vor unsern Augen. Der weite Raum ist von Ruß (gefärbt — geschwärzt — verdunkelt). An den Wänden (kleben — thronen — hängen) Werkzeugstücke aller Art; Zangen, Feilen und Hämmer der verschiedensten Größe (lagern — liegen — lungern) herum. An der Decke sind einige Flaschenzüge (angeschraubt — befestigt — aufgehängt). Ein kleiner Schienenstrang, auf dem ein niedriger (wuchtiger — massiver — kräftiger) (Karren — Wagen — Gefährt) (steht — wartet — hält), führt durch (den Ausgang — das Tor — die Türe) hinaus ins Freie. Die Mitte (des Gemachs — des Raumes — der Halle) nimmt ein (riesiger — gewaltiger — großer) Gießofen ein, der eine (unerträgliche — lästige — starke) Hitze (verbreitet — ausströmt — erzeugt). Der rohe Ziegelbau ist halbkugelig

(gebogen — gebauht — gewölbt) und (weist auf — zeigt — enthält) in der Wölbung zwei (Löcher — Oeffnungen), aus denen heiße Gase (kommen — ausweichen — ausströmen). Vor (der Feuerungstür — dem Feuerungsloch) stehen zwei kräftige Burschen, die im Ofen ein (riesiges — gewaltiges — mächtiges) Feuer (schüren — unterhalten — nähren).

P. Th. Hermann.

Arbeitskreis: Tätigkeiten.

Erste Übungsgruppe: Bewegungen der Körperteile.

Bewegungen des Kopfes (führe die Bewegungen aus).

1. Nenne alle Bewegungen des Kopfes (nicken, neigen, drehen usw.).
2. Welche Bewegungen des Kopfes drücken einen Gedanken oder ein Gefühl aus?
3. Welche Bewegungen kannst du mit den Teilen deines Gesichtes ausführen? (Mund, Augen, Wangen, Kinn).

Bewegungen der Arme und Hände (führe die Bewegungen aus).

1. Nenne alle Bewegungen der Finger (tippen, tasten, sich krümmen, sich krallen usw.).
2. Nenne alle Bewegungen der Hand (greifen, packen, klatschen usw.).
3. Nenne alle Bewegungen der Arme (stoßen, kreisen, beugen usw.).
4. Welche Bewegungen des Armes oder der Hand führen die folgenden Handwerker aus: der Schmied, der Schreiner, der Schuster, der Pflästerer?
5. Erkläre den Sinn der Tätigkeitswörter: fassen, reichen, umklammern, befühlen, streichen, tupfen, tasten.

Bewegungen der Beine und Füße (führe die Bewegungen aus).

1. Nenne die Bewegungen der Beine (strampeln, spreizen, tappen usw.).
2. Nenne die verschiedenen Arten des Gehens (eilen, huschen, bummeln, spazieren usw.).
3. Erkläre die Tätigkeitswörter: kriechen, schleichen, sich schleppen, humpeln, hinken, watscheln, wackeln, torkeln, taumeln, schwanken, wanken, straucheln, gleiten, kollern, marschieren, stapfen, stampfen, waten.
4. Ersetze in den folgenden Sätzen «gehen» durch das treffende Tätigkeitswort:
 - a) Als es zu regnen begann, **gingen** wir schnell ins Haus.
 - b) Ich **ging** die Treppe hinauf in die Kammer.
 - c) Der Bauer **ging** über den Acker.
 - d) Fröhlich **gingen** die Kinder zur Tür hinaus ins Freie.
 - e) Gestern nachmittag **ging** ich durch den Wald.
 - f) Der Betrunkene **ging** mit unsicheren Schritten über die Straße.
 - g) Gestern **gingen** wir bis auf den Rosenberg.
 - h) Der Dieb **ging** leise in den Vorratsraum.
 - i) Die Knaben **gingen** mit Gepolter die Stiege hinunter.

Einsetzübung: Wähle das passende der eingeklammerten Wörter.

Jahrmarkt.

Welch buntes Gewühl in allen Straßen und auf allen Plätzen, wo Bude an Bude, Tisch an Tisch (stehen — aufgereiht sind) und die Verkäufer mit lauter Stimme ihre Waren anpreisen! Wir wollen heute nicht daheim (bleiben — sitzen), sondern (gehen nach — folgen — schließen uns an) dem

Strom der Besucher, der auf allen Straßen nach dem Innern der Stadt zu (wogt — fließt). Viele Käufer sind, angetan mit ihrem schönsten Putze, von den umliegenden Dörfern (gekommen — hergereist). Zwischen ihnen (gehen — schreiten) modisch gekleidete Städter und Städterinnen. Hier (bummeln — huschen — wandern) Hausfrauen, große Körbe am Arm tragend, auf und ab; dort (schlendern — gehen) Dienstmädchen an den Ständen vorbei. Hier (schieben sich — drängen sich) Fabrikarbeiter und Laufburschen herzu, während dort Scharen von Kindern (flanieren — spazieren), das Jahrmarktsgeld in der Hand. In dieses bunte Gewühl wollen auch wir uns (stürzen — mischen — mengen), um die Jahrmarkts herrlichkeiten in vollen Zügen zu genießen.

P. Th. Hermann.

Zweite Übungsgruppe: Andere Tätigkeiten des Menschen.

1. Sehen.

- a) Nenne alle Ausdrücke, die **sehen** bedeuten. Erkläre den besonderen Sinn jedes Wortes (blicken, schauen, starren usw.).
- b) Setze in den folgenden Sätzen das passende Tätigkeitswort ein:
 Die Kuh uns gutmütig an.
 Seine Augen den funkelnden Sternenhimmel.
 Unheimlich die Augen in den dunklen Höhlen.
 Verdutzt der Knabe den Zauberkünstler an.
 Er voll Mißtrauen seinen Gegner.
- c) Bilde weitere Beispiele mit den Tätigkeitswörtern: gucken, gaffen, starren, sichten, glotzen, stäunen.

2. Reden.

- a) Nenne alle Ausdrücke, die **reden** bedeuten. Ordne sie nach ihrem Stärkegrad (flüstern, murmeln, raunen usw.).
- b) Setze in den folgenden Sätzen das passende Tätigkeitswort ein:
 Die beiden Freunde gemütlich bis spät in die Nacht.
 Die Mädchen sich Geheimnisse ins Ohr.
 Mit aller Kraft in die Stille der Nacht.
 Vor Schmerz der Geschlagene laut auf.
 Der Getadelte halblaut etwas vor sich hin.
- c) Bilde weitere Beispiele mit den Tätigkeitswörtern: rufen, brüllen, plappern, murren, nörgeln, schimpfen, tuscheln.

3. Hören.

- a) Nenne alle Ausdrücke, die **hören** bedeuten. Erkläre den besonderen Sinn jedes Wortes (horchen, lauschen, aufpassen usw.).
- b) Setze in den folgenden Sätzen das passende Tätigkeitswort ein:
 Diese Nachricht wir erst heute morgen.
 Der Schüler gut auf die Erklärungen des Lehrers.
 Voller Spannung die Kinder den Märchen, welche ihnen die Großmutter erzählte.
 Der Neugierige an der Türe.
 Der Musiker dem Klang seiner Geige.
- c) Nenne bildliche Ausdrücke für verschiedene Arten des Hörens (die Ohren spitzen usw.).

- d) Bilde Sätze mit den Tätigkeitswörtern: aufschnappen, hinhorchen, aufhorchen, erlauschen.

4. Essen.

- a) Nenne alle Ausdrücke, die **essen** bedeuten. Erkläre den besonderen Sinn jedes Wortes (schlucken, fressen, verschlingen usw.).
- b) Wer frißt? — Wer ißt? — Wer speist?
- c) Füge in den folgenden Sätzen das passende Tätigkeitswort ein:
Mit großem Genuß den Braten.
In seinem Heißhunger ein halbes Pfund Brot.
Das Kind die Suppe mit Widerwillen hinunter.
Um gut zu verdauen, mußt du gut
Ein anständiger Mensch nicht.
- d) Nenne bildliche Ausdrücke für die verschiedenen Arten des Essens (den Bauch füllen usw.).
- e) Bilde Sätze mit den Tätigkeitswörtern: verschlingen, fressen, hinunterwürgen, schmatzen.

5. Trinken.

- a) Nenne alle Ausdrücke, die **trinken** bedeuten. Erkläre den besonderen Sinn jedes Wortes (schlürfen, saufen, hinunterleeren usw.).
- b) Setze in den folgenden Sätzen das passende Tätigkeitswort ein:
Er hatte solchen Durst, daß er das Glas in einem Zug
Der Trinker zu viel.
Der Abstinenz keinen Alkohol.
Jeden Morgen muß der Kranke Medizin
Das Kleinkind die Milch aus der Flasche.
- c) Nenne bildliche Ausdrücke für die verschiedenen Arten des Trinkens (hinter den Kragen gießen usw.).
- d) Bilde Sätze mit den Tätigkeitswörtern: zechen, schlucken, nippen, einnehmen, saugen.

6. Riechen.

- a) Nenne alle Ausdrücke, die **riechen** bedeuten. Erkläre den besonderen Sinn jedes Wortes (beschnüffeln, beschnuppern, einatmen usw.).
- b) Welches ist der Unterschied:
Hier riecht es schlecht. — Ich rieche einen guten Braten.
- c) Nenne bildliche Ausdrücke für schlechten und guten Geruch (Gestank verpestet die Luft usw.).
- d) Bilde Sätze mit den Tätigkeitswörtern: wittern, einatmen, einziehen, schnuppern, beschnüffeln.

Arbeitskreis: Zwei Mittel, gute Ausdrücke zu finden.

Erste Übungsgruppe: Die Wortfamilie.

Alle Wörter, die vom gleichen Stamm abgeleitet sind, bilden eine Wortfamilie.

Beispiel: Stamm = sehen - sieht.

Wortfamilie:

Tätigkeitswort: ansehen, nachsehen, aufsehen, absehen, durchsehen, aussehen, vorsehen, hinsehen; besichtigen, beabsichtigen, beaufsichtigen, berücksichtigen usw.

Dingwörter: Seher, Vorsehung, Aufsehen, Sehenswürdigkeit; Sicht, Aussicht, Absicht, Gesicht usw.

Eigenschaftswörter: unabsehbar, unvorhergesehen; durchsichtig, unsichtbar, ein-sichtsvoll, weitsichtig usw.

Aufgaben:

Ergänze die Wortfamilien folgender Sprachstämme und unterscheide zwischen Ausdrücken, die sich auf das Körperliche und denjenigen, die sich auf das Geistige beziehen (**konkret und abstrakt**):

1. Wortfamilie: sehen.
2. Wortfamilie: leben.
3. Wortfamilie: denken.
4. Wortfamilie: arbeiten.
5. Wortfamilie: stehen.
6. Wortfamilie: gehen.

Zweite Übungsgruppe: Sinnverwandte Wörter.

Öfters findest du nicht auf den ersten Anhieb das passende Wort. — Schreibe in diesem Falle alle Wörter mit gleichem oder ähnlichem Sinn auf; unschwer wirst du aus dieser Liste die Wahl treffen können.

Aufgaben:

Ergänze die folgenden Reihen von sinnverwandten Wörtern. Erläutere den besonderen Sinn jedes Wortes. Bilde passende Sätze.

1. **Haus**, Gebäude, Hütte, Palast
2. **Kleid**, Hülle, Wärmeschutz
3. **Arbeit**, Werk, Tat
4. **Freude**, Lust, Vergnügen
5. **Not**, Armut, Mangel
6. **nehmen**, an sich reißen, erraffen
7. **nachdenken**, sinnieren, studieren
8. **bitten**, betteln, flehen
9. **schlagen**, hauen, hämmern
10. **schimpfen**, spotten, höhnen
11. **gut**, wohlwollend, tüchtig
12. **schlecht**, gemein, schändlich
13. **gescheit**, weise, gelehrt
14. **dumm**, albern, unwissend
15. **glücklich**, zufrieden, wunschlos

Fortsetzung folgt.

Albert Zoller.